

## Tätigkeitsbericht der Regionalgruppe Rhein-Ruhr 2014

Nach einem entspannten Regiogruppentreffen im Februar, auf dem von den jährlichen Naturgartentagen berichtet wurde, ging es arbeitsreich weiter am 12. April mit einem Einsatz in der Naturarena in Wesel. Alles musste schön gemacht werden für die jeden Monat stattfindenden offenen Sonntage.

Ende April vertrat Dorothea Schulte den Naturgartenverein mit einem Infostand und einem Vortrag über „den essbaren Naturgarten“ auf der Pflanzentauschbörse am Mechtenberg in Essen.

Der Mai war ganz klar der anstrengendste Monat im Regiogruppenjahr.

Am 1. Mai waren wir mit einem Info- und Pflanzenstand bei der Saisonöffnung im Naturschutzhof Nettetel vertreten. Bei schönstem Wetter konnten wir viele interessierte Besucher über naturnahes Gärtnern informieren.

Am 4. Mai war dann der erste offene Sonntag in der Naturarena. Unter dem Motto „Die kleinsten Naturgärten“ informierten wir über naturnahe Lösungen für Terrasse und Balkon.

Am 17. Mai fand „unser“ regionaler Naturgartentag zum 7. Mal im Haus Ripshorst in Oberhausen statt. Wieder kamen an die 900 Besucher, um sich mit Wildstauden, seltenen Obst- und Gemüsepflanzen, Kräutern, Nisthilfen uvm. einzudecken.

Ende Mai waren wir dann mit einem Stand auf den Fair Flair Markt in Mülheim, haben dort Samenbomben verteilt mit lokal gesammeltem Saatgut.

Der 1. Juni sah uns dann wieder in der Naturarena, unser Thema waren diesmal die Wildbienen. Der lokale Wildbienenexperte Volker Fockenberger führte über das Gelände, zeigte den Besuchern an der Insektennistwand verschiedene Wildbienen, entdeckte die größte Zaunrüben - Sandbienenpopulation, die er je gesehen hatte und betonte die Wichtigkeit der richtigen Bepflanzung im eigenen Garten. So beeinflusst, nahmen die Besucher reichlich Pflanzen und Saatgut an unserem Stand mit zu sich nach Hause.



Unsere Insektennistwand bietet noch viel Platz für neue Ideen

Der nächste offene Sonntag in der Naturarena am 6. Juli war den essbaren Wildpflanzen gewidmet. Dorothea Schulte, begnadete Köchin mit einem Faible für ungewöhnliche kulinarische Vorlieben („Pilzsuppe“ aus Waldziest !) zeigte den interessierten Besuchern, was man alles aus den unscheinbaren Kräutern vor der Haustür zaubern kann.

Im August schafften wir es sogar, eine ängstliche Reporterin der lokalen Zeitung („Igitt – da krabbelt was !!“) von den Vorzügen eines Naturgartens zu überzeugen, so dass sie einen ganzseitigen euphorischen Artikel verfasste.

Der September war wieder den kulinarischen Feinessen gewidmet. Sabine Arzberger, Mitglied der Regiogruppe mit eigenem Holzbackofen im Garten, brachte Leckereien aus demselben mit und konnte als ausgebildete Kräuterpädagogin auch viel über die verwendeten Pflanzen erzählen.

Am 24. September traf sich die Regionalgruppe in den Räumlichkeiten der Klimaschutzinitiative in Mülheim. Trotz eines umgekippten Kartoffellasters hatten irgendwann alle den Weg in die Mülheimer Innenstadt gefunden und wurden mit einem Vortrag über die England Exkursion „Go wild“ versöhnt.

Das Naturgartenjahr in der Naturarena wurde am 5. Oktober mit einem kleinen Erntedankfest beendet. Der Nabu verkaufte Obst von den umliegenden Streuobstwiesen, es gab Saatgut von alten Gemüsesorten, selbstgemachte Marmelade, Kuchen, Honig und natürlich alles Wissenswerte rund um den Naturgarten.

Am 15. November waren wir wieder dort zu einem Pflegeeinsatz. Zweimal hatte eine Wildschweinrotte den Käfer – und Totholzgarten heimgesucht, das ganze gut umgegraben, nun konnten wir hinter ihnen aufräumen, außerdem Unkraut jäten im Schmetterlingsgarten und die Benjeshecke mit Astschnitt füttern.

Ein letztes Regiotreffen fand dann im Dezember statt, mit Weihnachtskeksen und anderen Köstlichkeiten ließen wir das Jahr 2014 Revue passieren, den Kopf schon wieder voller Pläne für das kommende Jahr.



Immer wieder ein Hingucker sind die Wildpflanzenplakate von Johannes Burri.